

Special-Berichte

der

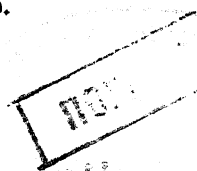
Daily News-Correspondenten

bei den

deutschen und französischen Armeen.

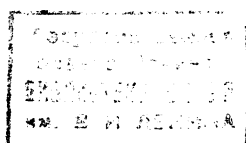
Eine vollständige Darstellung des Krieges 1870 und 1871.

Zweiter Band.



Berlin 1871.

Verlag von F. Berggölb.



11-70414-40

Inhalt des zweiten Bandes.

	Seite
Erstes Kapitel.	
Graf Molite's Brief an General Trochu. — Beschluß der Regierung der National- vertheidigung. — „Combattre toujours.“ — Frankreichs militairische Lage. — Oeffentliche Stimmung in Paris	1
Zweites Kapitel.	
Gambetta's Bericht an die Pariser Regierung. — Versprechen des Entsatzes. — Militairische Anstrengungen der Departements. — Der Ballondienst . . .	17
Drittes Kapitel.	
Unzufriedenheit in Paris. — Unthätigkeit des Generals Trochu. — Der große Ausfall am 21. December. — Die Franzosen werden zurückgeworfen . . .	39
Viertes Kapitel.	
Wachsende Besorgnisse? in Paris. — Einstellung der militairischen Operationen. — Vorbereitungen der Deutschen für das Bombardement. — Zunehmende Sterb- lichkeit in Paris	53
Fünftes Kapitel.	
Die Nordarmee unter General Faidherbe rückt vor. — Die Schlachten bei Pont Nogettes und Bapaume. — Pfalzburg, Montmedy und Mézières capituliren. — Englische Schiffe werden bei Duclair in die Seine versenkt	67
Sechstes Kapitel.	
Bombardement des Mont Avron. — Die Franzosen räumen das Plateau. — Eindruck dieses Verlustes auf die Pariser. — Kanonade der nordöstlichen und südlichen Forts. — Zunehmende Noth und Sterblichkeit in Paris	81
Siebentes Kapitel.	
Der Winterfeldzug gegen Le Mans. — Die Kämpfe bei Vendôme, Montoire, bei Changé und vor Le Mans. — Einnahme von Le Mans und vollständige Niederlage der Loire-Armee. — Schlacht bei St. Quentin und gänzliche Niederlage der Nord-Armee	126
Achstes Kapitel.	
Der Ausfall am 19. Januar. — Fehlschlag desselben. — General Trochu verlangt einen Waffenstillstand. — Unruhen in Paris. — Mangel an Lebensmitteln. — Jules Favre in Versailles. — Unterhandlungen über den Waffenstillstand. — Die unglückliche Lage der Bourbaischen Armee. — Ihr unheilvoller Rück- zug. — Besetzung der Pariser Forts durch die Deutschen	149

IV

Neuntes Kapitel.

Seite

Paris nach dem Waffenstillstand. — Neuigkeitshunger. — Fortdauer der Entbehrungen. — Irrthümliche Berechnung der Regierung. — Allmähliche Ankunft von Proviantzügen. — Wie Gambetta die Waffenstillstands-Bedingungen aufnimmt. — Seine Kritik der Regierung und sein Rücktritt. — Furchtbare Auflösung der Bourbaki'schen Armee und Uebertritt derselben in die Schweiz 174

Zehntes Kapitel.

Wahl der Nationalversammlung. — Napoleon erläßt eine Proclamation. — Zusammentritt der Nationalversammlung in Bordeaux. — Thiers wird zum Chef der Executiv-Gewalt erwählt. — Protest der Elsässer Deputirten. — Thiers nimmt die Wahl an, spricht sich über die Politik aus, die er zu beobachten gedenkt und kehrt nach Paris zurück, um über den Frieden zu verhandeln. — Die Friedenspräliminarien werden in Versailles unterzeichnet. — Thiers kehrt nach Bordeaux zurück. -- Einzug der Deutschen in Paris. — Ratification der Friedenspräliminarien durch die Nationalversammlung . 190

Erstes Kapitel.

Am 5. December meldete sich bei den Pariser Vorposten ein aus dem deutschen Hauptquartier kommender Parlamentair, welcher zum General Trochu geführt zu werden verlangte und demselben das folgende Schreiben überbrachte:

„Versailles, den 5. December.

Es mag nützlich sein, Ew. Excellenz zu benachrichtigen, daß die Loire-Armee gestern bei Orleans eine Niederlage erlitten und die Stadt von unseren Truppen wieder besetzt ist. Sollte Ew. Excellenz es als zweckmäßig erachten, durch einen Ihrer eigenen Officiere von der Thatsache überzeugt zu werden, so werde ich nicht unterlassen, ihn zur Her- und Rückreise mit sicherem Geleit zu versehen. Empfangen Sie zc.

Der Chef des Generalstabes,
von Moltke.“

Ueber die Gründe, welche den deutschen Feldherrn veranlaßt hatten, die Nachricht, die auch ohne seine Vermittelung nach einigen Tagen in Paris bekannt werden mußte, so schnell wie möglich und in so formeller Weise an den General Trochu zu senden, konnte kein Zweifel obwalten. Im October hatte Gambetta versprochen, Paris zu befreien, wenn dieses sich nur noch einige Wochen halten wolle, und ein anderes Mitglied der Regierung hatte in demselben Monat erklärt, er setze seinen Kopf zum Pfande, daß die von ihm auf 100,000 Mann angegebene Loire-Armee die Hauptstadt im December deslozirt haben werde. Die Grafen Bismarck und Moltke durften daher wohl annehmen, daß eine durch die Wiedereinnahme von Orleans besiegelte Niederlage der Loire-Armee auf die Regierung der nationalen Vertheidigung einen tiefen Eindruck hervorbringen und sie vielleicht für Friedensunterhandlungen williger machen würde. Man mußte, daß Graf Bismarck gern eine Gelegenheit zur Anknüpfung solcher Unterhandlungen bieten wollte und recht ungehalten war, daß dieselbe nicht ergriffen ward. General Trochu empfing den Parlamentair sehr zuvorkommend und versicherte ihn, daß er keinerlei Zweifel in die Richtigkeit seiner Mittheilungen setze.

Noch an demselben Tage ward ein Ministerrath abgehalten, um den Brief des Grafen Moltke zu discutiren. Ernst Picard machte mit der von ihm vertretenen Ansicht, man solle die Gelegenheit ergreifen, der Frage wegen Abschluß eines ehrenvollen Friedens näher zu treten, keinen unwesentlichen Eindruck auf seine Collegen; derselbe ward jedoch paralysirt durch General Trochu, der behauptete, diese Eröffnung beweise nur die kritische Lage, in welcher die Deutschen sich inmitten eines feindlichen Landes und der Winterkälte befänden.